

# I n s e r a t e.

## Bekanntmachung.

Der Schweiz. Minister in Paris hat mit Depesche vom 7. dieses Monats 219 Todscheine für Angehörige der Schweiz, die in Frankreich gestorben sind, eingesandt, worunter 2 sich befinden, deren Heimathörigkeit bisher nicht ausgemittelt werden konnte, nämlich:

- 1) ein Joh. Ulrich Müller, gebürtig aus der Schweiz, gew. Schneider, und Ehemann einer Claudine Chêne, Sohn des Joh. Ulrich Müller und der Anna Büchy selig; wohnhaft gewesen in Lyon an der St. Catharinastraße, und daselbst gestorben den 31. Juli 1860 in einem Alter von 64 Jahren;
- 2) ein Johannes Weimer, gew. Fuhrmann, gebürtig aus der Schweiz, unverheirathet, Sohn von Johannes Weimer und der Anna Targuarellig, gestorben zu Paris (rue des fontaines) am 19. Februar 1860 in einem Alter von 44 Jahren.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich daher im Falle, diejenigen Staatskanzleien der Kantone, so wie die Gemeinde- und Polizeibehörden, welche die zwei vorgenannten Individuen als ihre Angehörigen erkennen sollten, hiemit zu ersuchen, ihr davon gefällige Anzeige machen zu wollen.

Bern, den 20. Dezember 1861.

Die Schweiz. Bundeskanzlei.

## Ausreibung von Artilleriematerial.

Für die Munition der gezogenen Batterien werden hiermit folgende Lieferungen ausgeschrieben:

150 Centner Weichblei.

32 " Schwefel.

100 " Zink.

2300 Stäbe Patronensätzenstoff von Seidenabgang (sogenannte Etomine) in der Breite von 22 $\frac{1}{2}$  Zollen Schweizermaß. (Der Stab à 40 Zolle Schweizermaß.)

Blei, Schwefel und Zink sind franco Thun zu liefern, und zwar bis zum 15. Januar 1862.

Der Patronenstoff franco Aarau, in wöchentlichen Ablieferungen von je 200 Stäben, vom 15. Januar an.

Die Bewerber für den Patronenstoff können Muster dieses Stoffes, sowie die Bedingungen für obige Lieferungen im Bureau der Artillerie in Aarau zur Einsicht nehmen.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebote für die ausgeschriebenen Munitionsbestandtheile“ bis und mit dem 31. Dezember 1861 dem eidgenössischen Militärdepartement in Bern einzureichen.

Aarau, den 19. Dezember 1861.

Im Auftrag des eidg. Militärdepartements:

**Hans Herzog,**

Oberst-Artillerie-Inspektor.

### Bauauschreibung.

Zur Ausführung der eidgenössischen Sternwarte in Zürich sollen die Maurer-, Steinhauer- und Zimmermanns-Arbeiten in Afford gegeben werden. Diese Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

Maurerarbeiten	Fr. 31,008. 95
Steinhauerarbeit	20,726. 60
Zimmermannsarbeit	10,036. 85

Pläne, Vorausmaß und Bedingungshefte sind vom 16. Dezember 1861 bis 12. Januar 1862 (Sonn- und Festtage ausgenommen) im Zimmer Nr. 12, zwei Treppen, Stiftsgebäude, Zürich, zur Besichtigung aufgelegt.

Die Eingaben können sich auf den ganzen Rohbau oder auf die einzelnen Arbeitsabtheilungen desselben erstrecken.

Hierauf Reflektirende haben ihre Angebote auf die im bezeichneten Lokale aufgelegten Formulare niederzuschreiben, und in Umschlag versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten an der eidg. Sternwarte“ bis spätestens den 13. Januar 1862 dem Schulrathspräsidenten, Hrn. Kappeler im Stiftsgebäude, obere Kirchgasse in Zürich, einzureichen.

Zürich, im Dezember 1861.

Im Auftrag des Schulrathspräsidenten:

**Gottfried Sempfer.**

### Bekanntmachung.

Der Schweizerische Generalkonsul in London brachte mit Depesche vom 27. November abhin dem Bundesrathe zur Kenntniß, daß daselbst die Fälschung

von Handelsfirmen immer noch im Gange sei. Die Betrüger erbiethen sich der Handelswelt, hauptsächlich der weit entlegenen, indem sie sich die Namen berühmter englischer Häuser fälschlich aneignen, wie z. B. Pick Brothers & Comp. in London, Peek Brothers & Comp. Landcaster buildings in Liverpool und G. B. Thorneycroft & Comp. in Wolverhampton, für Consignation von Waaren und Darleihen von Geldern jeglichen Betrages. Zu letztem Behufe werden von denselben, nach des Herrn Generalkonsuls eigener Erfahrung, fingirte Wechsel ausgestellt, die nur zu häufig auf dem Continent Annahme finden, allwo man sich nicht näher über deren Werth erkundigt, und bei der großen Entfernung sich auch nicht leicht erkundigen kann.

Diese Thatsache wird hiemit im Interesse der schweizerischen Handelswelt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bern, den 13. Dezember 1861.

Die Schweiz. Bundeskanzlei.

---

### Ausschreibung.

Die Stelle eines Trompeter-Instruktors bei den Scharfschützen, mit einem Jahresgehälte von Fr. 1400, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Schweizerbürger, welche sich für diese Stelle zu bewerben gedenken, und über ihre Befähigung dazu sich ausweisen können, haben ihre Anmeldungen, mit guten Leumundszeugnissen begleitet, bis zum 28. Dezember d. J. dem unterzeichneten Departement franko einzusenden.

Bern, den 6. Dezember 1861.

Das eidg. Militärdepartement.

---

### Ausschreibung von Artilleriematerial.

In Fortsetzung der Konkurrenzöffnung über die Herstellung des Materiales für die Batterien gezogener Geschütze, werden hiermit ferner ausgeschrieben:

144 Galfson Hinterwagengestelle mit Kästen, vollständigem Beschlag und innerer Eintheilung der Kästen in 6 Loosen zu 20 und einem Loose zu 24 Stücken.

96 Laffeten von Eisenblech, in Loosen von je 16 Stück. Die Achsen zu diesen Fuhrwerken werden rechtzeitig an die Uebernehmer abgegeben werden.

Ablieferungstermin: 30. April 1862.

Die Bewerber können vom 9. bis 12. Dezember von den Mustern, Zeichnungen und Affordbedingungen auf dem Bureau der Artillerie in Aarau Einsicht nehmen.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebote auf das ausgeschriebene Artilleriematerial“ bis und mit dem 26. Dezember dem eidgenössischen Militärdepartement in Bern einzureichen.

Carau, den 4. Dezember 1861.

Im Auftrag des eidg. Militärdepartements:

**Hans Herzog,**  
Oberst-Artillerie-Inspektor.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Bundesrathes vom 13. November sind außer den Offizieren des eidg. Stabes folgende kantonale Offiziere berechtigt, die Dufour-Karte zur Hälfte des Buchhandelpreises zu beziehen:

die Offiziere der Kantonalstäbe;

die Stabsoffiziere der Infanterie (Kommandanten, Majore und Aidemajore) von Auszug, Reserve und Landwehr;

die Hauptleute der Spezialwaffen von Auszug, Reserve und Landwehr.

Der Bezug geschieht durch Vermittlung der kantonalen Militärbehörden beim eidg. Oberkriegskommissariat in Bern. Die betreffenden Offiziere haben also ihre Begehren bei ihren Kantonalmilitärbehörden einzugeben. Letztere führen ein Namensverzeichnis der Offiziere, an welche die Karte abgegeben worden. Ein Offizier darf zu dem reduzirten Preise das nämliche Blatt nur einmal beziehen.

Folgendes sind die reduzirten Preise, zu welchen die bisher erschienenen Blätter an die genannten Offiziere abgegeben werden können:

Blatt 1 . . . . .	Fr. — 50
„ 2 . . . . .	„ 1. 50
„ 3 . . . . .	„ 2. —
„ 4 . . . . .	„ 2. —
„ 5 . . . . .	„ 1. 50
„ 6 . . . . .	„ 1. 50
„ 7 . . . . .	„ 2. 50
„ 9 . . . . .	„ 2. 50
„ 10 . . . . .	„ 1. 50
„ 11 . . . . .	„ 2. —
„ 12 . . . . .	„ 3. —
„ 14 . . . . .	„ 3. —
„ 15 . . . . .	„ 3. —
„ 16 . . . . .	„ 2. —
„ 17 . . . . .	„ 3. —
„ 18 . . . . .	„ 2. —
„ 19 . . . . .	„ 2. 50
„ 20 . . . . .	„ 1. 50
„ 21 . . . . .	„ 1. 50
„ 22 . . . . .	„ 2. —
„ 24 . . . . .	„ 2. —

Fr. 43. —

Dabei bemerkt das Departement, daß einige Blätter bereits verziffen sind und erst nach einiger Zeit werden nachgeliefert werden können.

Bern, den 14. November 1861.

Das eidg. Militärdepartement.

### Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Taufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathort deutlich angeben.)

Paker bei dem Hauptpostbureau Chur. Jahresbesoldung Fr. 760. Anmeldung bis zum 31. Dezember 1861 bei der Kreispostdirektion Chur.

- 1) Briefträger bei dem Hauptpostbureau St. Gallen. Jahresbesoldung Fr. 840. Anmeldung bis zum 23. Dezember 1861 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 2) Briefkastenleerer bei dem Hauptpostbureau St. Gallen. Jahresbesoldung Fr. 720. Anmeldung bis zum 23. Dezember 1861 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 3) Briefträger in Chêne (Genf). Jahresbesoldung Fr. 780. Anmeldung bis zum 25. Dezember 1861 bei der Kreispostdirektion Genf.
- 4) Posthalter und Briefträger in Illnau (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 300. Anmeldung bis zum 25. Dezember 1861 bei der Kreispostdirektion Zürich.

## **Inserate.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1861
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	60
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.12.1861
Date	
Data	
Seite	256-260
Page	
Pagina	
Ref. No	10 003 564

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.